

Karlmann aus, der darnach, wie auch späterhin geschieht, an den Angelegenheiten der Seinen und des Vaterlandes regen, aber ungeschickten Antheil nimmt und in seiner Gesinnung viel milder und versöhnlicher geworden sein muss, als während seiner Regierungsjahre, wo er die Feindseligkeit gegen Grifo begann. Jedenfalls blieb aber der Versuch zur Versöhnung erfolglos, wie die bekannten weitem Schicksale des Empörers beweisen. Günstiger, obwol nicht ungehindert, scheint die andere Angelegenheit, die ihre Anregung gewiss der Klosterbevölkerung verdankt, nach dem Bericht des Adrevaldus verlaufen zu sein. Indess gehört die Darlegung dieser Verhältnisse nicht hierher.

Die Aufbewahrung des Schreibens ist wohl hauptsächlich dem Interesse, das die Mönche von Fleury daran nahmen, als sie es vielleicht bei der Botschaft Pippins durch Remedius zu Gesicht bekamen, zu verdanken. Erklärlich ist es daher, dass wir es weder in der Karolingischen, noch in der Bonifazischen Briefsammlung finden.

---